

## Schriftliche Abiturprüfung 2011 im dritten Prüfungsfach

### Grundkurs Deutsch

Montag, 4. April 2011, 9.00 Uhr

---

#### Zusammenstellung für das Transparenzportal

---

##### Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

##### Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
  - Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, im Unterricht verwendete Textausgaben.
- 

##### Aufgaben

- Sie erhalten **zwei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.

## Aufgabe I

### Schwerpunktthema I: *Klassik – Ideal und Denkmal*

#### Aufgabenart: Textinterpretation und -erörterung

#### I. Textvorlage:

#### Friedrich Schiller, *Würde der Frauen* (1800)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.  
Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

Friedrich Schiller: Werke in 3 Bänden (Hg. Herbert G. Göpfert), München 1966, Bd II, S.708f.

#### II. Aufgaben

1. Stellen Sie die Idealvorstellungen dar, die Schiller in seinem Gedicht entwirft. 30%
2. Setzen Sie diese Idealvorstellungen in Beziehung zu Ihnen bekannten Werken der Weimarer Klassik. 50%
3. Erörtern Sie, ob die von Schiller in seinem Gedicht propagierten Vorstellungen heute noch Gültigkeit besitzen. Unterstützen Sie Ihre Argumente durch Beispiele. 20%

## Aufgabe II

### Schwerpunktthema II: „Unterwegs ...“ – Modelle der (Pop-)Literatur

#### Aufgabenart: Textanalyse

#### I. Textvorlage:

#### Mathieu von Rohr und Sandra Schulz, Die Unsichtbaren (2009) [Auszug]

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Er ist unter der folgenden Quelle zu finden:

SPIEGEL SPECIAL 1/2009, S.14-23

Für die Aufgabe wurde eine stark gekürzte Fassung des Textes verwendet.

#### II. Aufgaben

1. Fassen Sie die Beschreibung der Lebenseinstellung der 20-35jährigen Deutschen strukturiert zusammen.  
20%
2. Vergleichen Sie dieses Generationenbild mit der Lebenseinstellung und dem Verhalten der Ihnen bekannten Protagonisten der Popkultur.  
50%
3. „Die Welt wird wohl untergehen, ich selbst komme irgendwie durch, und wenn nicht, dann war man eben selbst dran schuld und nicht das System.“  
Nehmen Sie zu dieser Verhaltensstrategie Stellung.  
30%

## Aufgabe I

## Erwartungshorizont

### III. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Interpretation literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen ist im Deutschunterricht der Sekundarstufe II wiederholt Unterrichtsgegenstand. Insofern verfügen die Prüflinge über Methodenkenntnisse hinsichtlich der Erschließung von Gedichten.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen charakteristische Merkmale der Weimarer Klassik und sind mit den Idealen der Klassik, dem Humanitäts- und Freiheitsideal und dem Rückgriff auf utopisch-idealistisches Denken, vertraut und können diese anhand von literarischen Beispielen aus der Epoche erläutern.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse der für das Schwerpunktthema „Klassik – Ideal und Denkmal“ obligatorischen Werke.
- Formen des Erörterns als Teilgebiet der Aufsatzerziehung sind den Schülerinnen und Schülern vertraut. Sie sind in der Lage einen Sachverhalt oder eine These aus mehreren Perspektiven zu beleuchten und sich argumentativ damit auseinanderzusetzen sowie ein begründetes Urteil dazu abzugeben.

### IV. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

#### IV.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend cursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

#### Aufgabe 1

Die Idealvorstellungen werden in dem Gedicht anhand des Handelns und der Wesensbeschreibung der Frauen entworfen, sie ergeben sich aber rückschlusshaft auch aus der Darstellung der Männer, die als Gegenpol zu den Idealvorstellungen fungiert.

Folgende Idealvorstellungen können benannt werden:

- Gefühlsreichtum, Herzenswärme, Sensibilität im Gegensatz zu emotionaler Kälte (Z.5f., 44, 43f. vs. 36, 42)
- Wahrhaftigkeit als Gegensatz zu Lüge (Z.7)
- Innere Ruhe und Ausgeglichenheit als Gegensatz zu Unrast und Leidenschaft (Z.23f., 26)
- Besonnenheit im Gegensatz zu Leidenschaftlichkeit (Z.16f. vs. Z.9-14)
- Beständigkeit als Gegensatz zu Ruhelosigkeit (Z.18 ff.)

- Freiheit durch (freiwillige) Gebundenheit (Z.32)
- Zufriedenheit mit der eigenen (naturgegebenen) Position in der Gesellschaft und ein Leben im „Augenblick“ im Gegensatz zu Machtstreben oder Streben nach Ruhm (Z.29f. vs. 12, 14, 48)
- Friedfertigkeit und die Fähigkeit zu besänftigen bzw. Konflikte zu schlichten im Gegensatz zu Gewaltbereitschaft, Zerstörungswut und Streitsucht (Z.57ff. vs. 21f., 52)
- Geistige Tätigkeit im Gegensatz zu kriegerischen Auseinandersetzungen (Z.33f. vs. 50ff.)

(Anforderungsbereiche I-II, 30%)

### Aufgabe 2

Die Idealvorstellungen des Gedichts lassen sich im Handeln zahlreicher Charaktere aus den Dramen wiedererkennen und können auch durch einen Vergleich mit den in Gedichten, Balladen oder Aphorismen beschriebenen Idealen herausgearbeitet werden. Da die Figuren der Dramen i.d.R. nicht so eindimensional wie in dem Gedicht dargestellt sind, ist es denkbar, dass auch Unterschiede benannt werden. Der Vergleich muss sich nicht auf alle Idealvorstellungen des Gedichtes beziehen, sondern kann auch exemplarisch erfolgen. Erwartet wird, dass die Idealvorstellungen anhand treffender Textbelege ausführlich dargestellt werden und dabei auch die formale Gestaltung berücksichtigt wird.

#### *Maria Stuart:*

In *Maria Stuart* wird die Polarisierung, die in dem vorliegenden Gedicht durch Mann und Frau vorgenommen wird, überwiegend durch die beiden weiblichen Hauptfiguren, Maria und Elisabeth, verkörpert.

Folgende Aspekte können thematisiert werden:

- Elisabeth entspricht durch ihr Machtstreben, ihre Gewaltbereitschaft (Urteil über Maria, Umgang mit Davison) und emotionale Kälte weitgehend dem Gegenteil des Ideals.
- Elisabeth ist sehr stark durch ein männliches Umfeld beeinflusst. Daran kann sich die Frage anschließen, inwiefern dieser Einfluss zur Ausbildung ihres Charakters beiträgt.
- Maria macht eine Wandlung durch. Als junge Frau ist sie leidenschaftlich und lebt zerstörerische Facetten ihrer Persönlichkeit aus (Beteiligung am Mord), aber sie verkörpert auch Gefühlsreichtum und Herzenswärme. Am Ende des Dramas findet sie zu innerer Ruhe, Friedfertigkeit und Selbstzufriedenheit (Ideal der schönen Seele).
- Hanna Kennedy nimmt an einigen Stellen die Position der besonnenen Mahnerin ein (z.B. III,1), die auch in Schillers Gedicht thematisiert wird.
- Die meisten Männerfiguren des Dramas verkörpern das Gegenteil des Ideals, ähnlich wie es auch in dem Gedicht *Würde der Frauen* durch die Männer dargestellt ist. In *Maria Stuart* sind die Männer geprägt durch ihre Begierden (Mortimer, Leicester) und Leidenschaft (Mortimer). Sie scheuen nicht vor Gewalttaten zurück, um ihre Ziele zu erreichen, sie intrigieren und lügen. Insbesondere Leicester zeichnet sich durch emotionale Kälte aus, da er, um Macht und Einfluss zu erlangen, kaltblütig alles tut, was ihm selbst einen Vorteil bringt.
- Die einzige positive Männerfigur ist Talbot Graf von Shrewsbury, der als besonnener Berater und Mahner auftritt und damit einige der Idealvorstellungen des Gedichts repräsentiert.

#### *Iphigenie auf Tauris:*

In *Iphigenie auf Tauris* verkörpern die Dramenfiguren eine dem Schillergedicht vergleichbare Polarisierung der Idealvorstellung.

Folgende Aspekte können in diesem Zusammenhang thematisiert werden:

- Iphigenie bewegt sich in einer von Männern dominierten Welt. Sie selbst verkörpert in vielen Punkten das in dem Gedicht dargestellte Ideal (Gefühlsreichtum, Herzenswärme, Sensibilität, Sanftheit, Streben nach Tugend, Gewaltlosigkeit und Konfliktschlichtung).
- Durch den Einfluss der männlichen Dramenfiguren lässt sie sich kurzzeitig verleiten, ihrem Ideal untreu zu werden, um ihre eigenen Interessen durchsetzen und in ihre Heimat zurückkehren zu können. Sie durchläuft in diesem Zusammenhang aber einen Wandlungsprozess, der sie schließlich wieder zu einem Verhalten führt, das dem ähnelt, das Schiller in dem Gedicht *Würde der Frauen* als Ideal beschreibt.
- Die männlichen Figuren des Dramas sind von Leidenschaft, Selbsterstörungstrieben (Orest), Streitsucht, Wildheit (Angriff auf Thoas mit dem Schwert) und List (Pylades) geprägt.
- Durch Iphigenies Einfluss nehmen aber auch die Männer in ihrer Umgebung positive Eigenschaften an (Thoas verliert an emotionaler Kälte und entwickelt Mitgefühl, Orest überwindet seine Todessehnsucht und findet eine gewisse innere Ruhe).

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

### Aufgabe 3

Es sollen mögliche Idealvorstellungen heutiger Jugendlicher anhand von Beispielen benannt und zu denen des Gedichts in Beziehung gesetzt werden. Der Prüfling soll abwägend in Bezug auf einige der erarbeiteten Idealvorstellungen zu einem begründeten Urteil kommen. Dabei geht es nicht nur darum, ein persönliches Urteil zu fällen, sondern auch andere Perspektiven zu berücksichtigen.

Die Bearbeitung kann folgende Aspekte umfassen:

- Eine Stellungnahme zu eigenen Wert- und Idealvorstellungen (z.B. die Bedeutung von Familie, von Harmonie und Versöhnung, von Beständigkeit, Friedfertigkeit usw.).
- Eine persönliche Beurteilung traditioneller bürgerlicher Werte, wie sie in dem Gedicht dargestellt sind.
- Eine Einschätzung darüber, welche Bedeutung traditionelle bürgerliche Werte für gesellschaftliche Gruppen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund oder für Personen einer anderen Generation haben.
- Eine Beurteilung, inwiefern die bei Schiller vorgenommene geschlechtsspezifische Zuschreibung bestimmter Attribute noch zeitgemäß ist. Beispielsweise könnte in diesem Zusammenhang auf Soldatinnen, Elternzeit für Väter usw. verwiesen werden.

(Anforderungsbereich III, 20%)

#### IV.2 Funktionale Angemessenheit

Folgende Kriterien der funktionalen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Deutlichkeit der Gesamtidee, des Themas und der Absicht des Textes;
- Aufbau einer Makrostruktur, d.h. einer inhaltlich-thematischen Großgliederung und einer Übereinstimmung von Inhalt und äußerer Form;
- Deutlichkeit der thematischen Entfaltung, d.h. einer Logik in den Textschritten;
- Grad an Explizitheit und Implizitheit des Textes, d.h. dem, was im Text direkt ausgedrückt wird, und dem, was der Leser ohne Mühe selbst erschließen kann (Kriterium der ‚Ökonomie‘ des Schreibens und des Verzichts auf Redundanzen);
- Rezipientenführung, d.h. die Verwendung metakommunikativer Elemente, sprachlicher oder graphischer Verbindungen oder die direkte Ansprache des Lesers;
- Unterstützungsfunktion sprachlicher Mittel für das Textverständnis;
- Erfüllung von Textmusternormen, d.h. die Verwendung von z.B. spezifischen Textsorten und den damit verbundenen Aufbau- und Sprachprinzipien.

#### IV.3 Ästhetische Angemessenheit

Folgende Kriterien der ästhetischen Angemessenheit sollen bei der Beurteilung der Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sprachliche Originalität;
- Originalität der Gestaltung;
- Qualität der Sprachmittel:
  - Wortwahl
  - Satz- und Textbau
  - Rhythmus, Tonlage.

#### IV.4 Beurteilung der Gesamtleistung

Die drei Beurteilungsdimensionen werden im definierten Verhältnis gewichtet und führen zur Ermittlung der Gesamtleistung. Bei der Festsetzung dieser Gesamtleistung in Form einer KMK-Punktzahl gilt der folgende Bewertungsschlüssel, der das Verhältnis von erbrachter Leistung und KMK-Punkten definiert:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	10	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Nachdem auf diese Weise die Gesamtleistung ermittelt ist, wird die sprachsystematische und orthographische Richtigkeit der Bearbeitung in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Dabei gilt, dass schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die Normen der deutschen Sprache und schwerwiegende Mängel in der äußeren Form gemäß § 12 (4) der AP-V zu einem Abzug von ein oder zwei KMK-Punkten der (auf der Basis der inhaltlichen Leistung, der funktionalen Angemessenheit und der ästhetischen Angemessenheit ermittelten) Gesamtleistung führen. Die Höhe dieses Abzugs richtet sich nicht allein nach der Fehlerzahl, sondern nach der Relation dieser Fehlerzahl zur sprachlichen Komplexität der Bearbeitung.

Erst jetzt liegt das Endergebnis der Prüfungsleistung vor.



#### IV.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als gut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In allen Teilen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fundiert</li> <li>• sicher und umfangreich</li> <li>• kaum Ungenauigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierte Problemsicht</li> <li>• Vielfalt an Bezügen, Textbelegen und Begriffen</li> <li>• gute kontextuelle Einbindung und Transferleistung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot eigenständiger Lösungen</li> <li>• angemessene Kriterien</li> <li>• einige eigenständige Schwerpunktsetzungen</li> <li>• einige begründete eigenständige Wertungen und Folgerungen</li> </ul>
<b>Funktionale Angemessenheit</b>	<b>Strukturierte Gestaltung</b>	<b>Rezipientenführung</b>	<b>Textmusternormen</b>
Weitgehend sichere Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passende Verfahrensorganisation und Arbeitsansätze</li> <li>• klar erkennbarer Aufbau des Textes</li> <li>• graphisch übersichtlich und ansprechend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klar erkennbare Schrittigkeit der Darlegung</li> <li>• Präzision und Vermeidung von Redundanzen</li> <li>• strukturerläuternde und verständnissteuernde Hinweise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• problemangemessene Methodenkenntnis</li> <li>• der Aufgabe und der Schreibform entsprechende Umsetzung der Sachverhalte und Materialien</li> </ul>
<b>Ästhetische Angemessenheit</b>	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sprachliche Klarheit und adressatengerechte Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenziert, meist treffend, idiomatisch</li> <li>• wichtige Merkmale der Textsorte vorhanden, Register gut getroffen</li> <li>• Fachwortschatz variabel, angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• variabel, klar</li> <li>• angemessener Gebrauch von Konnektoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klarer, ökonomischer Aufbau</li> <li>• einfallsreiche Gestaltung</li> </ul>

Die Verstehens- und Darstellungsleistung gilt als ausreichend, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Inhalt	AFB I	AFB II	AFB III
In vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einige Grundkenntnisse</li> <li>• teilweise oberflächlich</li> <li>• kaum Differenzierung</li> <li>• einige Sachfehler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeschränkte Problemsicht</li> <li>• gelegentliche Textbelege, nicht immer treffend</li> <li>• einige Ungenauigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur teilweise gelingendes Bemühen um Lösungen</li> <li>• wenige Kriterien</li> <li>• überwiegend pauschale Wertungen und Folgerungen</li> </ul>
<b>Funktionale Angemessenheit</b>	<i>Strukturierte Gestaltung</i>	<i>Rezipientenführung</i>	<i>Textmusternormen</i>
Darstellung mit Problemen in der Struktur und Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaufbau nicht immer klar, sprunghaft</li> <li>• Mängel in der graphischen Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum metakommunikative Komponenten</li> <li>• hoher Grad an Explizitheit und Redundanz</li> <li>• keine strukturerläuternden und kaum verständnissteuernde Hinweise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• methodische Ansätze vorhanden</li> <li>• Bemühen um Umsetzung von Schreibformen erkennbar</li> </ul>
<b>Ästhetische Angemessenheit</b>	<i>Wortwahl / Register / Fachwortschatz</i>	<i>Satzbau / Satzverknüpfungen</i>	<i>Struktur / Textbau</i>
Sehr einfache sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz begrenzt, teils ungenau, noch angemessen</li> <li>• Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen</li> <li>• Fachwortschatz lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe,</li> <li>• geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen</li> <li>• nur in Ansätzen einfallsreiche Gestaltungsideen</li> </ul>

## Aufgabe II

## Erwartungshorizont

### III. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Voraussetzungen zur sachgerechten Bearbeitung der Aufgaben ergeben sich vor allem aus folgenden Inhalten und Methoden des Deutschunterrichts im Lande Bremen:

- Die Analyse von Sachtexten und die Interpretation literarischer Texte sowie die Filmanalyse wurden anhand unterschiedlicher Textsorten und Gattungen zum Thema "Unterwegs ... - Modelle der (Pop-) Literatur" geübt und methodisch vertieft.
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen Popliteratur als Modell einer literarischen Kommentierung gesellschaftlicher und medialer Wirklichkeit.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Strukturen und Strömungen in der Entwicklung der Nachkriegsliteratur, Hintergründe und Entstehung der Popliteratur der sechziger und neunziger Jahre.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Texte und Filme zum Thema "Reise als Identitätssuche" aus den sechziger und neunziger Jahren.

### IV. Die Bewertung der Klausurleistung

Die Prozentangaben der Teilaufgaben verweisen auf die Gewichtung der Leistung in inhaltlicher Hinsicht. Die Gesamtleistung ergibt sich allerdings nicht aus einer Addition der inhaltlichen Teilleistungen, sondern bei der Beurteilung der erbrachten Prüfungsleistung sind

- die inhaltliche Leistung,
- die funktionale Angemessenheit (Verständlichkeit, Kohärenz) und
- die ästhetische Angemessenheit (sprachlich-formales Wagnis, Qualität der Sprachmittel)

zu berücksichtigen. Diese Beurteilungsdimensionen sind so zu gewichten, dass die inhaltliche Leistung mit 70% in die Gesamtnote eingeht; die funktionale und die ästhetische Angemessenheit der Prüfungsleistung gehen mit jeweils 15% in die Gesamtnote ein.

#### IV.1 Inhaltliche Leistung

Der nachfolgend kursorisch dargelegte Erwartungshorizont benennt mögliche inhaltliche Dimensionen der Bearbeitung der Teilaufgaben. Die hier angeführten Bearbeitungsdimensionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind ebenso möglich und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung angemessen zu berücksichtigen.

##### *Aufgabe 1*

Die Zusammenfassung sollte folgende Kernpunkte umfassen:

- Die Generation der 20-35jährigen Deutschen akzeptiere ausbeuterische Arbeitsverhältnisse (Z.1-19).
- Sie habe zwar Angst vor Krisen, solidarisiere sich aber nicht (Z.20-34).
- Sie versuche nicht die Welt zu verstehen und rebelliere nicht gegen Missstände, sondern passe sich an und beziehe sich auf ihr individuelles Schicksal (Z.36-54).
- Einerseits habe das Arbeitsleben für viele Angehörige dieser Generation einen hohen Stellenwert, dem andere Bereiche des Lebens untergeordnet würden (Z.60-67),
- andererseits sei ihnen das Privatleben und der Wunsch nach bürgerlichen Werten und Traditionen wichtig (Z.68-77).

(Anforderungsbereiche I-II, 20%)

##### *Aufgabe 2*

Der Vergleich mit der Lebenseinstellung bekannter Protagonisten aus Werken der Popkultur könnte folgende Aspekte berücksichtigen:

- *Faserland*

Auf den ersten Blick scheint der Protagonist aus dem Roman *Faserland* dem Generationenbild, das im Text gezeichnet wird, zu entsprechen: Er ist an politischen und sozialen Themen nur oberflächlich interessiert, er akzeptiert den Warenfetischismus und entspricht den Normen der bürgerlichen Gesellschaft. Das Arbeitsleben allerdings, dem die heutigen 20-35jährigen Deutschen - laut Schulz und von Rohr - soviel Bedeutung beimessen, existiert für ihn nicht. Auch im Privatleben versagt er: Er ist unfähig Freundschaft und Nähe herzustellen.

- *Herr Lehmann*

Die Gemeinsamkeiten der Lebenseinstellung von Frank Lehmann mit der beschriebenen Generation sind sehr deutlich. Auch Frank Lehmann akzeptiert die Realität und beschränkt sein Interesse auf die eigene Lebenswelt. Von Sinnsuche oder politischen Entwicklungen will er nichts wissen. Auf der anderen Seite ist er gegenüber bürgerlichen Normen und Rollenerwartungen skeptisch und entzieht sich ihnen.

- *Blow up*

Gemeinsam mit dem Protagonisten ist den genannten jungen Leuten, dass sie keine Kritik an den bestehenden Verhältnissen üben; aber während ihnen das Privatleben sehr wichtig ist, beobachtet der Protagonist aus *Blow up* seine Mitmenschen lediglich. Er bleibt distanziert und teilnahmslos und versucht nicht, eine nähere Beziehung zu Freunden oder seiner Geliebten herzustellen.

- *Easy Rider*

Die Protagonisten Billy, Wyatt und George suchen die individuelle Freiheit und einen alternativen Lebensentwurf zur bürgerlichen Gesellschaft Amerikas. Sie sind bereit sich den Zorn der schweigenden Mehrheit zuzuziehen und das Gesetz zu übertreten. Diese Lebenseinstellung bietet den stärksten Gegensatz zu der im vorliegenden Text.

Abhängig von der Textauswahl können die Ergebnisse des Vergleichs unterschiedlich ausfallen.

(Anforderungsbereiche II-III, 50%)

### *Aufgabe 3*

Nach einer kurzen Wiedergabe des Zitats in eigenen Worten sollte eine begründete und persönliche Stellungnahme erfolgen.

In dieser Stellungnahme könnten die Schülerinnen und Schüler

- den Begriff „System“ und das, was es impliziert, kritisch überprüfen,
- das Vertrauen in das System Demokratie betonen,
- dem Vorwurf des Fatalismus widersprechen,
- auf die Abwehr der jungen Generation gegen jegliche Art von Ideologie hinweisen,
- auf die Unübersichtlichkeit einer globalisierten Welt eingehen,
- den Vorwurf diskutieren, nur irgendwie durchs Leben kommen zu wollen,
- der Aussage zustimmen und sie durch Beispiele aus dem persönlichen Bereich untermauern.

(Anforderungsbereich III, 30%)

## **IV.2 Funktionale Angemessenheit wie Aufgabe I**

## **IV.3 Ästhetische Angemessenheit wie Aufgabe I**

## **IV.4 Beurteilung der Gesamtleistung wie Aufgabe I**

## **IV.5 Dimensionen einer ‚guten‘ bzw. ‚ausreichenden‘ Klausurleistung wie Aufgabe I**